

## Themen

Friederike Kaulbach und Arlett Kost-Mahle

# Die Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz: koordinierte Bestandserhaltung mit Nachhaltigkeitseffekt

*The Office for Library Stocks Conservation of the Federal State Rhineland-Palatinate – coordinated conservation efforts with sustainability effects*

<https://doi.org/10.1515/bd-2020-0055>

**Abstract:** In rheinland-pfälzischen Archiven, Bibliotheken und Museen ist die Lage des schriftlichen Kulturguts nicht einfach. Gründe hierfür sind mangelnde finanzielle und personelle Kapazitäten sowie fehlende fachliche Kenntnisse. Um die Situation in den Einrichtungen, die schriftliches Kulturgut bewahren, zu verbessern, gibt es in Rheinland-Pfalz seit einigen Jahren zentral organisierte Bestandserhaltungsbestrebungen. Die Koordination der bestandserhaltenden Maßnahmen sowie die fachliche Beratung und Qualifizierung ist Aufgabe der „Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz“, die Ende 2018 gegründet wurde.

**Schlüsselwörter:** Bestandserhaltung, Koordinierung, Landesprogramm, Rheinland-Pfalz

**Abstract:** For archives, libraries and museums in Rhineland-Palatinate, the conservation of written cultural assets is not an easy task. Reasons are the lack of financial and personnel capacities, as well as a lack in specialised knowledge. The federal state has therefore initiated centrally organised conservation efforts in order to improve the situation. Since late 2018 the “Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz” is in charge of coordinating conservation measures, providing professional and technical advice and qualified training.

---

**Friederike Kaulbach:** lbe@lbz-rlp.de

**Arlett Kost-Mahle:** lbe@lbz-rlp.de

**Keywords:** Conservation, coordination, federal state scheme, Rhineland-Palatinate

Der Handlungsbedarf bei der Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes ist auch in den rheinland-pfälzischen Archiven, Bibliotheken und Museen akut. Vor allem die Bibliothekslandschaft in Rheinland-Pfalz ist auf Grund der Geschichte des Landes sehr zersplittert und der Bestand an schriftlichem Kulturgut verstreut. Das 1946 gegründete Bundesland setzt sich aus der südlichen preußischen Rheinprovinz, aus Rheinhessen, aus dem westlichen Teil von Nassau, sowie aus der Rheinpfalz zusammen. Bei der Überlieferung schriftlichen Kulturguts haben weltliche Herrscherzentren und ihre Hofbibliotheken eine wichtige Rolle gespielt, da sie später häufig den Grundstock der Landesbibliotheken bildeten. Diese waren allerdings in den vier oben genannten Ursprungsterritorien des späteren Bundeslandes Rheinland-Pfalz nicht vorhanden. Die Landesbibliotheken in Rheinland-Pfalz und Speyer wurden erst im 20. Jahrhundert gegründet. Die Universitätsbibliotheken in Rheinland-Pfalz haben auf Grund ihrer Gründung im 20. Jahrhundert keine große Bedeutung bei der Überlieferung schriftlichen Kulturguts. Auch Kriege, wie der Dreißigjährige Krieg, der Pfälzische Erbfolgekrieg, sowie die Besetzung von Teilen des Landes während der Französischen Revolution und natürlich auch während des Zweiten Weltkriegs haben die Überlieferung behindert bzw. die Bestände dezimiert.

Auf Grund der oben geschilderten Bedingungen kommt in Rheinland-Pfalz kleineren Bibliotheken, die sich in kommunaler oder kirchlicher Trägerschaft befinden, besondere Bedeutung hinsichtlich der Bewahrung schriftlichen Kulturguts zu. Hierzu gehören unter anderem die historischen Stadtbibliotheken in Koblenz, Mainz, Worms und Trier, Klosterbibliotheken in Maria Laach, Marienstatt, Trier, die wissenschaftlichen kirchlichen Bibliotheken in Mainz, Speyer und Trier, sowie die Gymnasialbibliotheken in Koblenz und Speyer.

Im Archiv- und Museumsbereich muss darauf hingewiesen werden, dass sehr viele kleine (oft kommunale) Archive existieren und überdurchschnittlich viele ehrenamtlich betreut sind.

2015 wurden die Ergebnisse einer Umfrage, die 2014 an staatliche und kommunale Archive, sowie an Bibliotheken in Rheinland-Pfalz verschickt worden war, unter dem Titel „Kulturgut in Gefahr – Archive und Bibliotheken in Rheinland-Pfalz“ veröffentlicht.<sup>1</sup> Ein grundlegendes Ergebnis der Studie war die Tatsa-

---

<sup>1</sup> [https://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/Ueber\\_uns/Publikationen/Einzelne\\_Publikationen/broschuere-kulturgut-in-gefahr2015.pdf](https://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/Ueber_uns/Publikationen/Einzelne_Publikationen/broschuere-kulturgut-in-gefahr2015.pdf) [Zugriff: 11.03.2020].

che, dass das Bundesland in Sachen „Kulturguterhalt“ ein großes Entwicklungspotential besitzt. Die Dringlichkeit von Bestandserhaltungsmaßnahmen ist den Betroffenen bewusst, allerdings muss eine noch ausgeprägtere Wahrnehmung für die Bedeutung dieses Themas erreicht werden. Im Rahmen der Umfrage wurde sowohl ein hoher finanzieller Bedarf als auch die dringende Notwendigkeit fachlicher Qualifizierung deutlich, da in vielen kleinen Einrichtungen ein großer Teil nicht entsprechend fachlich betreut wird.

Neben der Verantwortung für den Originalerhalt innerhalb der einzelnen Einrichtungen sollen aber vor allem auch die jeweiligen Träger entsprechende Mittel bereitstellen, um ihren Erhaltungsauftrag zu garantieren.

Um die oben geschilderte Situation zu verbessern, gibt es seit einigen Jahren daher gezielte Bestandserhaltungsbestrebungen im Land, denn eine nachhaltige Erhaltung von schriftlichem Kulturgut kann nur durch Koordination und Kooperation erreicht werden.

Bereits 2013 gründete das zuständige Ministerium zu diesem Zweck die Arbeitsgemeinschaft (AG) Bestandserhaltung Rheinland-Pfalz. Zu diesem Gremium gehörten Vertreter aus staatlichen, kommunalen, wissenschaftlichen und kirchlichen Einrichtungen. Die AG erarbeitete 2016 eine Landeskonzeption zur Bestandserhaltung. Im Sinne der Originalerhaltung ist das Ziel der Landeskonzeption die Bewahrung schriftlichen Kulturguts für zukünftige Generationen, sowie die Erhaltung oder Wiederherstellung der Benutzbarkeit. Diese Ziele sollen unter anderem durch Kooperation und Koordinierung der Einrichtungen, sowie durch die Etablierung landesweiter Programme und Strukturen erreicht werden.<sup>2</sup>

Ein Beispiel für koordiniertes Vorgehen im Bereich Bestandserhaltung ist das zentrale Verpackungsprojekt, das im Land durch das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ), gefördert durch Bundesmittel der „Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ (KEK), erhalten in den Jahren 2017–2019, durchgeführt wurde. Dieses Projekt basierte auch auf dem Verständnis, dass Präventions- und Konservierungsmaßnahmen bei einem nachhaltigen Bestandserhaltungskonzept eine herausragende Rolle spielen.

Die Umverpackung schriftlichen Kulturguts in alterungsbeständige und normgerechte Verpackungen ist als Methode verhältnismäßig kostengünstig, dabei aber sehr effektiv, da es das Kulturgut vor zahlreichen schädlichen äußeren Einflüssen wie Licht und Staub schützt.

---

<sup>2</sup> [https://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/Ueber\\_uns/Landesstelle\\_Bestandserhaltung/Landeskonzeption\\_BE\\_schriftliches\\_Kulturgut\\_RLP.pdf](https://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/Ueber_uns/Landesstelle_Bestandserhaltung/Landeskonzeption_BE_schriftliches_Kulturgut_RLP.pdf) [Zugriff: 11.03.2020].

Um den teils akuten Zuständen innerhalb der schriftlichen Kulturguts verwahrenden Einrichtungen entgegenzuwirken stellte das LBZ 2017 daher einen zentralen Verpackungsantrag bei der KEK. 51 Einrichtungen konnten aufgrund der Bundes- und Landesförderung Teile ihres Bestandes mit normgerechten, alterungsbeständigen Verpackungen versehen. Allerdings reichte die Summe nicht aus, um den gesamten Bedarf zu decken.

Durch einen weiteren zentralen KEK-Antrag im Jahr 2018 konnte das Verpackungsprogramm fortgesetzt werden (Abschluss im Jahr 2019) und somit eine überaus sinnvolle konservierende Maßnahme gefördert werden. Dank weiterer Bundesfördermittel konnten größere Reinigungsprojekte in mehreren Einrichtungen durchgeführt werden. Auch die Hygiene spielt in planmäßigen, auf Prävention ausgerichteten Bestandserhaltungsbestrebungen eine wichtige Rolle, da etwa Staub eine ideale Lebensgrundlage für Schadinsekten und vor allem auch für Schimmel bietet.

Im selben Jahr (2018) standen zum ersten Mal reguläre Haushaltsmittel für die Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz zur Verfügung.

Das schriftliche Kulturgut in Archiven, Bibliotheken und Museen zu erhalten ist auch in Rheinland-Pfalz eine dringende und zentrale Langzeitaufgabe. Um den Prozess der Bestandserhaltung in den kommenden Jahren professionell begleiten zu können, hat das zuständige Ministerium daher Ende 2018 einen landesweiten Fachbeirat „Bestandserhaltung“ berufen. Diesem gehören Vertreterinnen und Vertreter von Bibliotheken, Archiven und Museen in Rheinland-Pfalz an.

Grundlegende Aufgabe des Beirates ist die Unterstützung bei der Umsetzung der Landeskonzession. Auch die Begleitung des 2019 initiierten Landesförderprogramms gehört zu den Verpflichtungen der Beiratsmitglieder.

Ebenfalls Ende des Jahres wurde die „Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland Pfalz“ (LBE) im LBZ eingerichtet.<sup>3</sup>

#### **Vision der Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz (LBE)**

**Schriftliches Kulturgut:** ein wichtiger Teil des kulturellen Gedächtnisses und damit sinn- und identitätsstiftend für die Gesellschaft.

**Das Original zählt:** Digitalisierung trägt auch zum Schutz des schriftlichen Kulturguts bei, kann das Original aber nicht ersetzen.

**Bestandserhaltung drängt:** auch in Rheinland-Pfalz, wenn schriftliches Kulturgut erhalten und benutzbar bleiben soll.

**Prävention lohnt:** durch Verpackungs- und Reinigungsmaßnahmen, aber auch die korrekte Lagerung können große Teile der Bestände nachhaltig geschützt werden.

---

<sup>3</sup> Die LBE ist dort mit 1,5 Stellen im Stellenplan verzeichnet.

**Die Landesstelle als Partner in Vermittlung und Ausführung:****Beratung und Informationsvermittlung:**

fachliche Beratung, per Mail, telefonisch und vor Ort, Angebot von Fortbildungen.

**Erfolgssteigerung von Erhaltungsmaßnahmen durch:**

Kooperation und Koordination.

**Etablierung und Durchführung landesweiter Förderprogramme und Strukturen****Networking und Öffentlichkeitsarbeit:**

- Homepage
- Newsletter
- Broschüre
- Präsentation bei verschiedenen Veranstaltungen (Fachpublikum, interessierte Öffentlichkeit).

Damit auch zukünftige Nutzer- und Forschergenerationen den Zugang zum Original be- halten.

Die LBE koordiniert unter anderem die Durchführung des erstmals 2019 und 2020 aufgelegten Pilotprogramms zur Landesförderung der Bestandserhaltung. 2019 standen für die Förderung gut 100.000 Euro zur Verfügung.<sup>4</sup> Die Vielzahl der eingegangenen Anträge aus ganz unterschiedlichen Einrichtungen zeigte nochmals den übergroßen Bedarf, auch an finanzieller Förderung im Bereich Bestandserhaltung. 14 Einrichtungen im Land wurden nach fachlicher Prüfung durch die LBE nach Entscheidung des Ministeriums für die Förderung in 2019 ausgewählt. Ein Großteil der Anträge sah die Durchführung von Restaurierungsmaßnahmen vor.

Auch in den darauffolgenden zwei Förderrunden für das Jahr 2020 wurde erneut der große Investitionsbedarf sichtbar. Zu den beantragten Maßnahmen kamen in diesen Runden aber auch Verpackungs- und Reinigungsmaßnahmen hinzu.

Wichtig ist im Rahmen der Förderung die Nachhaltigkeit der geförderten Maßnahmen zu berücksichtigen. Ohne die notwendigen Aufbewahrungsbedingungen ist eine teure Restaurierung auf lange Sicht hin nicht sinnvoll. Im Hinblick auf eine effektive und langfristige Bestandserhaltung muss auch die Bedeutung einer fachlichen Betreuung der Bestände in den Einrichtungen hervorgehoben werden.

---

<sup>4</sup> Dazu kamen 75.000 Euro, die für die o. g. zentralen Anträge bei der KEK als „Eigenmittel“ eingesetzt wurden.

Daher stellen die Beratung der Einrichtungen und die Qualifizierung der MitarbeiterInnen zwei wichtige Standbeine der Arbeit der LBE da.

In diesem Zusammenhang wurden 2019 sechs Fortbildungen, durchgeführt von der Restauratorin, Frau Jana Moczarski (ULB Darmstadt), angeboten.

Die Veranstaltungen zu den Themen „Basiswissen Bestandserhaltung“, „Bestandserhaltungskonzeptionen“ und „Umgang mit Schimmel- und Schädlingsbefall“ wurden sehr dankbar angenommen. Daher setzt die LBE ihr Fortbildungsangebot auch in 2020 mit folgenden Themen „Umgang mit beschädigtem schriftlichen Kulturgut: Schadensprävention und Erste-Hilfe Maßnahmen in der Bestandserhaltung“, „Antragsstellung leicht gemacht“, „Notfallvorsorge / Notfallplanung“ und „Hygiene als Präventivmaßnahme“ fort.

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnten einige Projekte realisiert werden, welche die Bedeutung der Bestandserhaltung für den Originalerhalt sowohl an ein Fachpublikum als auch an die breite Öffentlichkeit vermitteln. Zu diesem Zweck fand Anfang 2019 ein Relaunch der Website der LBE statt. Diese soll zum einen auf aktuelle Termine, wie z. B. Antragsfristen hinweisen, aber vor allem auch fachliche Informationen zum Thema Bestandserhaltung bereitstellen, sie ist somit zum wesentlichen Informationsmedium der LBE für die Einrichtungen geworden.<sup>5</sup> Weiterhin wurde zu Informationszwecken ein Newsletter gestartet.

Ende 2019 veröffentlichte die LBE zudem eine Imagebroschüre zur Bedeutung der Bestandserhaltung für Rheinland-Pfalz, die sich sehr gut als Einstieg in das Thema Bestandserhaltung eignet.<sup>6</sup>

Um die Angebote und die Aufgaben der LBE, sowie das Landesförderprogramm noch stärker in der Wahrnehmung eines Fachpublikums zu verankern, aber auch einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, wird sich die LBE in diesem Jahr bei verschiedenen Veranstaltungsterminen präsentieren, beispielsweise auf dem rheinland-pfälzisch-saarländischen Archivtag, bei Regionaltagungen des Museumsverbandes sowie beim Mainzer Wissenschaftsmarkt.

Nach erfolgter Evaluierung des Pilotprogramms Bestandserhaltung wird eine Verfestigung der Landesförderung angestrebt, da der finanzielle Bedarf auf diesem Gebiet weiterhin hoch bleibt. Damit geförderte Bestandserhaltungsmaßnahmen keine Einzelfälle bleiben, setzt die LBE auch für die kommenden Jahre auf die Säulen: Information – Qualifizierung – und Beratung.

---

<sup>5</sup> Siehe: [s.rlp.de/lberlp](http://s.rlp.de/lberlp) [Zugriff: 11.03.2020].

<sup>6</sup> [https://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/Ueber\\_uns/Publikationen/Einzelne\\_Publikationen/Imagebroschuere-LBE-Weboptimiert.pdf](https://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/Ueber_uns/Publikationen/Einzelne_Publikationen/Imagebroschuere-LBE-Weboptimiert.pdf) [Zugriff: 11.03.2020].

**Friederike Kaulbach**

LBE – Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz  
Bahnhofplatz 14  
56068 Koblenz  
Deutschland  
E-Mail: [lbe@lbz-rlp.de](mailto:lbe@lbz-rlp.de)

**Arlett Kost-Mahle**

LBE – Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz  
Bahnhofplatz 14  
56068 Koblenz  
Deutschland  
E-Mail: [lbe@lbz-rlp.de](mailto:lbe@lbz-rlp.de)